

Adresse dieses Artikels:

<https://www.harzkurier.de/lokales/herzberg/article230269684/Wildholzsperrre-bringt-Sicherheit-fuer-Lonau.html>

Wildholzsperrre bringt Sicherheit für Lonau

Paul Beier

27.08.2020, 14:48

Lesedauer: 2 Minuten



Thomas Oppermann (3.v.l.), Thomas Beck (4.v.l.), Kerstin Bührmann (r.) sowie Christa Hartz (l.), Lars Lübbecke (2.v.l.) und Dr. Andreas Philippi (5.v.l.) betrachteten die Wildholzsperrre in Lonau.

Foto: Paul Beier / HK

LONAU. Der Göttinger SPD-Bundestagsabgeordnete Thomas Oppermann besichtigte das Bauwerk in der Kleinen Lonau.

Im Rahmen seiner Informationsbesuche im Altkreis Osterode besuchte Thomas Oppermann, Mitglied des Bundestages (SPD) und seit Oktober 2017 Vizepräsident des Parlaments, die Ortschaft Lonau. Ziel seines Besuches war die Information über

die auf ihre Art einzigartige Wildholzsperrre in der Kleinen Lonau auf Höhe des Schwimmbades.

Begrüßt wurde er und seine Begleitung durch Ortsbürgermeister Thomas Beck am Dorfgemeinschaftshaus in Lonau. Gutgelaunt und zügigen Schrittes ging es zu Fuß zur Brücke über die Kleine Lonau. Mit Blick auf die Wildholzsperrre informierte Kerstin Bührmann, Fachbereichsleiterin der Stadt Herzberg, über das Zustandekommen, den Ablauf des Projektes „Wildholzsperrre“ und die entstandenen Kosten.

Langjähriger Prozess

Es sei ein langjähriger Prozess gewesen, der nur im Rahmen der Dorferneuerung erfolgreich verlaufen sei, so die Bauamtsleiterin. Die Gesamtkosten liegen bei rund 290.000 Euro. Hinzu kam, dass das Vorhaben landkreisübergreifend geplant werden musste.

Gebaut ist die Sperrre aus langlebigen Materialien. Thomas Beck schilderte das Hochwasserproblem, das im Jahr 2007 die Ortschaft mit voller Wucht getroffen hatte (wir berichteten). Noch heute erinnern sich die Lonauer und er selbst mit Schrecken an die Ereignisse, so Thomas Beck. Das damalige Hochwasser sei unter anderem auch dadurch entstanden, dass vielerlei aus dem Bachbett nach oben gespült sei und ebenfalls zu einer Verstopfung geführt habe, erläuterte er.



Die Wildholzsperrre in Lonau ist das bislang einzige derartige Bauwerk im Harz.

Foto: Paul Beier

Für die Wildholzsperrre haben die Lonauer lange gekämpft. Das Bauwerk, das Mitte September in einer Feierstunde offiziell seiner Bestimmung übergeben wird, habe auf ihre Art eine Modellfunktion für andere Bereiche. Sie soll der Minimierung von Hochwasserschäden nach Starkregen-Ereignisse dienen. Hinzu käme, dass Lonau der einzige Ort im Nationalpark sei, sagte Beck. „Die Wildholzsperrre bringt den Menschen in Lonau die Sicherheit, die

sie sich seit langem wünschen,“ sagte Thomas Oppermann, der sich von dem Standvermögen der Lonauer angetan zeigte.

Gerne folgten er und seine Begleitung der Einladung zu einem Besuch im Garten bei Familie Beck, wo ein Grillimbiss bereitstand.

Ihre Meinung

Kommentieren als **Südharz**

KOMMENTIEREN

Verbleibende Zeichen: 3000